

Eine schöne Kunststraße führt über den St. Gotthard. An ihr liegt das Hospiz, nach dem der Gebirgsstock benannt wurde. Durch den Berg aber wurde ein 15 km langer Tunnel für die Gotthardbahn gebaut.

Mächtige Alpenketten strahlen vom St. Gotthard nach allen Seiten aus. Durch die tiefen Täler von Alpenflüssen werden sie voneinander getrennt. Nach den Hauptgipfeln wollen wir sie benennen. Nach SW erstreckt sich die **Zinseraarhorn-Kette** (Zinseraarhorn 4275 m) und nach SSW die **Monterosa-Kette**. Zwischen beiden ist das Tal der **Rhône** eingesenkt. (Welche Richtung hat dieser Fluß auf der ersten Strecke?) In einer Fortsetzung des Rhönetales fließt in umgekehrter Richtung der **Rhein**(-Fluß) (in welcher Richtung also?). Sein tiefes Tal ist zwischen der **Tödi-Kette** im N und der **Adula-Gruppe** im S eingesenkt. Nach N strahlt noch vom St. Gotthard die **Titlis-Gruppe** aus. Von der Zinseraarhorn-Kette ist diese durch das Tal der **Aare**, von der Tödi-Kette durch das Tal der **Reuß** getrennt.

Die genannten Alpenzüge gehören zu den Hauptketten der Alpen, zu den **Hauptalpen**. Sie erreichen eine Höhe von fast oder über 4000 m (d. i. 100 × so hoch als ein Dorfkirchturm). Da mit der Höhe die Wärme immer mehr abnimmt, sind die Alpen mit ewigem Schnee und Eis bedeckt. Zwischen den Alpenbergen senken sich Gletscher hinab. Diese sind Eisströme, die sich langsam nach der Tiefe fortbewegen. Hierbei gelangen sie in wärmere Luftschichten. An ihrem untern Ende schmelzen sie daher fortwährend ab. So bilden die Gletscher die nie versiegenden Speisebecken der Flüsse. An sehr steilen Stellen stürzt der Winterschnee ab, ehe er sich in Eis verwandelt hat; so entstehen die Lawinen, die oft großen Schaden anrichten.

Die Linie, bis zu der nach unten der ewige Schnee reicht, heißt **Schneegrenze**. Viele Gletscher gehen bis tief unter die Schneegrenze hinab. Von der Schnelligkeit der Bewegung hängt es ab, wie tief sie hinabgehen.

Der Baumwuchs hört in den Alpen schon in einer Höhe von 1800 m auf; dort liegt die Baumgrenze. In größerer Höhe nimmt der Holzwuchs krüppelhafte Formen an, weil der Sommer zu kurz ist. Aber schöne, blumenreiche Grasmatten schmücken dort die Berge. Auf diesen Alpenmatten weiden während des ganzen Sommers Herden von Rindern, deren Schellengeläute melodisch an unser Ohr klingt. Von der Milch der Kühe wird meistens Käse bereitet. Diese Viehzucht in den Alpen wird **Alpenwirtschaft** genannt.